

anmelden!

eingetragene Vereine, Gastgewerbebetriebe, Straßen/Hausgemeinschaften (mindestens zehn Unterschriften als Beilage) erteilt, die beim Abbrennen für die Einhaltung der vorgeschriebenen Sicherheitsbestimmungen verantwortlich sind. Dafür ist bei der Behörde ein schriftliches Ansuchen unter Bekanntgabe des Veranstaltungsortes, des Datums und der genauen Uhrzeit zu stellen. Formulare um Ansuchen eines Osterfeuers liegen im Bürgerservice im Rathaus bzw. bei der Berufsfeuerwehr auf und können auch von der Klagenfurt Homepage unter dem Link Stadtservice Online/Feuerwehr heruntergeladen werden. Die Kosten für die Vergebührung des Ansuchens sowie die Kommissionsgebühren werden im Bescheid vorgeschrieben.

Folgende Maßnahmen sind jedenfalls einzuhalten:

– Das Osterfeuer darf nur am Kar Samstag, 7. April 2007, in der Zeit von 17 bis 24 Uhr abgebrannt

werden. Dann muss es vollkommen gelöscht werden.

– Der Abstand im Umkreis eines zum Verbrennen vorgesehenen Reisighaufens ist so zu wählen, dass keine Gefährdung baulicher Anlagen oder brennbarer Gegenstände eintreten kann.

– Es dürfen keine Kunststoffe, Holzabfälle mit Zusätzen wie Spanplattenabfälle, kunststoffbeschichtete oder mit Holzschutzmittel behandelte Holzabfälle, Gummi- oder Plastikteile, Laub oder trockenes Gras verbrannt werden.

– Es ist eine erste Löschhilfe bereitzuhalten.

– Das Abbrennen darf nur unter ständiger Aufsicht und ohne Anrainerbelästigung (durch Rauch oder Geruch) erfolgen.

– Bei Aufkommen von Wind, Niederschlag und Funkenflug sowie bei Verlassen der Feuerstelle ist das Feuer zu löschen.

– Bei drohender Gefahr ist unverzüglich die Feuerwehr, Notruf 122, zu verständigen.

Der Anmeldeschluss für Osterfeuer ist der 30. März 2007.



Abschnittskommandant Heimo Haimburger, BFK-Stv. Peter Klampfer, Bezirksfeuerwehrkommandant Ing. Egon Kaiser und die beiden Abschnittskommandanten Manfred Elsenbaumer und Waldemar Eicher (v. l. n. r.).

Dank an fleißige Florianijünger

200 Florianijünger des Bezirkes St. Veit/Glan fanden sich im Gemeinschaftshaus in Brückl ein, um Bilanz über das Jahr 2006 zu ziehen. „Und das Besondere gibt der Welt den Wert.“ Mit diesen Worten von Oscar Wilde eröffnete der Hausherr und Bürgermeister der Marktgemeinde Brückl, Wolfgang Schaller, den Abend.

In seiner Begrüßung dankte Bezirksfeuerwehrkommandant-Stv. Peter Klampfer allen für ihr Kommen und freute sich über die zahlreichen Ehrengäste. Besonders begrüßt werden konnten Landes-

feuerwehrkommandant-Stv. Hugo Irrasch, Ehrenbezirksfeuerwehrkommandant Robert Kropf, Landtagsabgeordnete Wilma Warmuth und Bundesrat ÖKR Ing. Siegfried Kampl. Als Vertreter des österreichischen Roten Kreuzes wurden Landeschefarzt Bezirksstellenleiter Dr. Christian Wutti und Bezirksrettungskommandant Markus Egger – von Seiten der Polizei Bezirksinspektor Lassnig – begrüßt. Als Vertreter des Zivilschutzverbandes nahm Horst Maier teil. Allen wurde für die gute Zusammenarbeit gedankt.



Bgm. Guntram Samitz, Bgm. Robert Strießnig, LHStv. Gabi Schaunig und Vzbgm. LABg. Herwig Seiser zogen Bilanz über die Sozialpolitik im Bezirk Feldkirchen.

Soziale Politik, vom Fußball bis zum Altersheim

Für LHStv. Gabi Schaunig heißt soziale Politik, für eine gute kommunale Infrastruktur und ein breites Angebot an Gemeinschaftseinrichtungen – vom Fußballplatz bis zum Pflegeheim – zu sorgen.

„Sozial- und Gemeinschaftseinrichtungen müssen dort angeboten werden, wo die Nachfrage gegeben ist. Hier darf nicht zentralistisch gedacht und der ländliche Raum darf nicht hintangestellt werden“, sagte Landeshauptmannstellvertreterin Dr. Gabi Schaunig bei ihrer Informationstour durch den Bezirk Feldkirchen.

Feldkirchens Bürgermeister Robert Strießnig berichtete über die beiden Streetworker, die von den Jugendlichen besser angenommen würden als man je hoffte. Hier gäbe es schon jetzt durchaus einen zusätzlichen Bedarf.

Flutlicht für SV Feldkirchen

Der Kanalbau werde mit Ende 2007 um vier Jahre früher fertig gestellt als geplant war. In der Wahrnehmung der jüngeren und sportlich aktiven Mitbürger könne diese wichtige kommunale Einrichtung jedoch nicht mit dem neuen Dreifachturnsaal beim Bundesschulzentrum konkurrieren. „Was wir auch brauchen, ist eine fernsehtaugliche Flutlichtanlage und eine Tribünenüberdachung beim Fußballplatz“, erklärte Strießnig und schloss: „Der SV Feldkirchen-WIGO soll daheim Bedingungen vorfinden, wie bei den anderen Regionalligaclubs auch.“ Strießnig hob auch die eminente Bedeutung der Fachhochschule für die Tiebelstadt hervor. Er betonte jedoch, dass dringend der Finanzierungsschlüssel zugunsten

der Stadt zu ändern sei. „Die Stadt kann mit dem steigenden Finanzierungsbedarf nicht mehr mit. Ihr Anteil an der FH-Finanzierung muss von 45 auf 30 Prozent sinken“, bekräftigte Strießnig. Vzbgm. LABg. Herwig Seiser verwies auf die gute Versorgung mit Seniorenwohnungen sowie 305 Alters- und Pflegeheimplätzen, in der Stadt Feldkirchen. 2,5 Millionen Euro vom Land flössen in die Modernisierung der Altenbetreuung in Waiern, damit die Diakonie Waiern ihr geschätztes, hohes Niveau weiterhin halten könne. Seiser setzte sich weiters besonders für den Bau barrierefreien Wohnraums ein. Seiser: „In barrierefrei gebauten Häusern und Wohnungen kann man mit Unterstützung der Heim- und Hauskrankenpflege selbst bei Gebrechlichkeit im Alter sehr lange in den eigenen vier Wänden wohnen.“

Umfahrung statt B 95

Zur Erhaltung und Schaffung neuer Arbeitsplätze im Tourismusbereich meinte Seiser, dass man die neue Lifтанlage auf dem Falkert sowie die Aufstiegshilfe von Bodensdorf auf die Gerlitzten entsprechend fördern und schnell verwirklichen müsse. Zur Entlastung der Bewohner von Waiern an der Turracher Bundesstraße B 95 forderte Seiser, eine Umfahrungsstraße mit einer eigenen Zufahrt zum Krankenhaus Waiern zu errichten.